

Konzeptstudien für Winninger Mitte liegen vor

Projekt Peiter hält Visualisierungen für „absolut überzeugend“ – Bald Grundsatzentscheidung?

Von unserem Redakteur
Volker Schmidt

■ **Winningen.** Die Idee des Winingener Geschäftsmanns Horst Kröber, in der Ortsmitte seiner Heimatgemeinde ein großes Multifunktionshaus zu bauen, um so das „Leben und Wohnen im Alter“ attraktiver zu machen, wird in Winingen schon länger diskutiert (die RZ berichtete mehrfach). Nun hat das von Kröber beauftragte Architekturbüro Alexander von Canal aus Koblenz eine Konzeptstudie vorgelegt, aus der hervorgeht, welche optischen Auswirkungen eine solche Anlage auf das Winingener Zentrum haben könnte.

Die von den Von-Canal-Architekten vorgelegten Visualisierungen zeigen aber nicht nur, wie sich ein solches Gebäude am geplanten Standort zwischen Marktplatz und Fährstraße einfügen würde. Die Architekten nutzen die Gelegenheit auch, um ihre Vision von einer neuen Gestaltung des Marktplatzes zu präsentieren.

Der Gemeinderat hatte im Frühjahr bereits erklärt, dass ein An-

gebot, wie es sich Kröber vorstellt, auch mitten im Ortskern denkbar sei. In der Mitschrift der Sitzung heißt es: „In diesem Zusammenhang kommt auch ein bauliches Angebot im Ortskern ausdrücklich infrage, sofern sich dieses in das Ortsbild verträglich einfügt und der Erhaltungs- und Gestaltungs-satzung entspricht.“

In den kommenden Wochen und Monaten wird sich zeigen, welche Meinung die Fraktionen, aber auch die Bürger sich zu den nun vorgelegten Visualisierungen gebildet haben. Die RZ hat sich schon mal bei einigen politisch Verantwortlichen umgehört:

„Ich gehe gefühlt davon aus, dass die CDU-Fraktion das in hohem Maße unterstützen wird“, sagt der CDU-Fraktionssprecher Achim Reick. Noch sind aber nicht alle auf dem gleichen Kenntnisstand, da sich einige Mitglieder im Urlaub befinden. Gespräche stehen also noch aus. Laut Reick hätten sich bei einer ersten Vorstellung durch Kröber einige daran gestört, dass bei der Höhe des Gebäudekomplexes von dreieinhalb, zum



So könnte die neue Mitte von Winingen in der Version 1 aussehen. Der Unterschied zur Version 2, die auf Seite 25 zu sehen ist, ist, dass sich der lange Riegel im Norden statt im Osten befindet.

Visualisierungen/Grafiken: Architekten von Canal

Teil sogar vier Geschossen die Rede war. Die nun vorliegende Fasadensicht zeigt eine abge-speckte Version mit einem Stockwerk weniger. Reick geht davon aus, dass dies die Akzeptanz innerhalb der CDU-Fraktion weiter steigern wird.

Er selbst ist ein Befürworter des Projekts. Die neuen Pläne findet er sehr gelungen. Das gilt insbesondere für das Nebeneinander von

Multifunktionshaus und Bühnenfassade. „Das Zusammenspiel zwischen den beiden Objekten ist hervorragend“, sagt Achim Reick. „Von der Optik, aber noch viel mehr von der Zukunftsfähigkeit her, könnte das ein Meilenstein für Winingen sein.“

Auch Günter Chrubasik, der Fraktionssprecher der FBL, ist angetan von den Visualisierungen. „Die vorgelegten Entwürfe sind

auf den ersten Blick durchaus ansprechend und ein weiterer Schritt, um die Diskussion am Laufen zu halten und die Bevölkerung dafür zu interessieren und einzubinden“, sagt er. Diese Diskussion definiert laut Chrubasik „letztlich den eigentlichen Bedarf einer solchen Anlage und setzt entscheidende Parameter für Größe und Ausstattung“.

Er kündigt an, dass alle Haushalte in Kürze einen Fragebogen erhalten, den die Gemeinde zusammen mit der Pflegestrukturplanung der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz erarbeitet hat, um die Bedürfnisse der Winingener abzufragen. Die Ergebnisse sollen den Verantwortlichen in Rathaus und Gemeinderat, aber auch Horst Kröber Aufschluss darüber geben, „was, wie und wo zu bauen am sinnvollsten wäre“.

Ortsbürgermeister Eric Peiter hält die Visualisierungen für „absolut überzeugend“. „Durch die Konkretisierung wird den meisten klarer, was überhaupt wie umgesetzt werden soll“, sagt er. Die anfängliche Skepsis nimmt seiner Meinung nach ab. Es komme an, dass von Canal auf die baulichen Besonderheiten von Winingen Rücksicht nimmt. „Ich denke sicher, dass sich eine eindeutige Ratsmehrheit finden wird.“

Und wie geht es jetzt weiter? Von den Architekten sollen nun noch ein paar Ergänzungen, etwa Ansichten von allen Seiten, vorgelegt werden. Danach wird das Thema auch noch mal den Gemeinderat beschäftigen. Peiters Wunsch wäre es, einen Grundsatzbeschluss herbeizuführen, der beinhaltet, dass man die Planungen weiter vorantreibt. Mit Blick auf das Geld, das der Investor schon aufgebracht hat, sagt er: „Das sollte möglichst bald sein.“

Für Horst Kröber als Investor wird es derweil darum gehen, dass die „fiktiven Studien“ immer mehr zu konkreten Plänen werden – das gilt insbesondere für das Innere des Gebäudes. Denn am Ende soll eine Machbarkeitsstudie zeigen, ob die Pläne realistisch und wirtschaftlich tragfähig sind. Noch offen ist, ob der Gemeinderat die Visionen der Von-Canal-Architekten zur Neugestaltung des Marktplatzes aufgreifen wird. Eric Peiter sagt aber: „Dass der Marktplatz integriert werden muss, steht außer Frage.“ Erste Gespräche hinsichtlich einer möglichen Förderung hat er schon geführt.

➔ Weitere Visualisierungen sowie mehr Details aus den beiden Studien finden Sie bei uns im Internet unter www.ku-rz.de/luwwinningen

Konzeptstudie zur „neuen Mitte“ von Winingen in zwei Versionen



Zwei Konzeptstudien für Winingens Mitte: Version 1 (links) sieht einen langen Riegel im Norden, Version 2 (rechts) sieht den langen Riegel im Osten vor. „Es handelt sich aber um Fasadensstudien, die man beliebig kopieren kann“, sagt Investor Horst Kröber. Eine favorisierte Version hat er nicht. „Das hängt davon ab, wo man die beste Einteilung hinbekommt“, so Kröber, der sich bei den jetzigen Eigentümern für ihre Toleranz bedankt. Denn noch hat er kein Grundstück gekauft. Kröber informiert im Internet unter www.luwwinningen.de vos

